



An den Grossen Rat

21.5294.02

WSU/P215294

Basel, 2. Juni 2021

Regierungsratsbeschluss vom 1. Juni 2021

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend «Rückstände von Medikamenten im Basler Trinkwasser»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

Rückstände von Medikamenten schwimmen in Flüssen und Seen und gelangen sogar ins Trinkwasser. Ihre Effekte sind bislang wenig erforscht.

Von Schmerztabletten bis Blutdrucksenkern – der Beipackzettel fast jedes Medikaments enthält eine Liste an Nebenwirkungen. Doch gibt es eben auch unerwünschte Effekte, die aktuell nirgends verzeichnet sind. Viele Arzneimittel entfalten noch Wirkungen, wenn sie den Körper längst verlassen haben. Welche, ist bislang nur in Ansätzen bekannt.

Als sicher kann indes gelten, dass auch hierzulande jährlich Tausende Tonnen von Arzneimitteln in der Umwelt landen. Schätzungsweise 60 Tonnen Medikamente verbrauchen die Basler pro Jahr. Der Pro-Kopf-Konsum steigt seit Jahrzehnten.

Was viele nicht wissen: Nur ein Teil der Stoffe wird vom Körper aufgenommen. Oft landet mehr als die Hälfte mit den menschlichen Ausscheidungen in der Toilette. Einige Substanzen können im Klärwerk abgebaut werden, andere bleiben im Klärschlamm hängen. Manche gehen aber einfach durch. Als Problem gelten etwa das Schmerzmittel Diclofenac, das Antiepileptikum Carbamazepin sowie Pille-nöstrogene.

1. Wie viele Kläranlagen am Rhein sind vor Basel, also auf dem Weg von den Alpen über den Bodensee bis Basel?
2. Wie viele Kläranlagen hat Basel? Wohin wird der Klärschlamm gebracht? Stimmt es, dass dieser nach Deutschland und Frankreich gekippt wird?
3. Das Hahnenwasser in Basel, ich trinke es immer. Es ist doch trinkbar?
4. Was aus dem Basilisk Brunnli überall in Basel kommt, ist es das gleiche Wasser, wie zu Hause aus dem Wasserhahn?
5. Ich weiss nicht mehr wo, aber ich habe es kürzlich in Basel gehört. Das Wasser bei den Basilisk Brunnli und evt. auch bei anderen Brunnen, läuft immer wieder neu durch und wäre altes Wasser. Stimmt das so? Ich meine, es kommt nicht immer frisches Wasser, wie zu Hause aus dem Wasserhahn?
6. Wie findet in Basel eine systematische Überwachung vom Wasser statt?
7. Ist unser Hahnenwasser aus dem Rhein oder wird es aus dem Hardwald bei Birsfelden gezogen?
8. Wenn es aus dem Hardwald ist, dann kommt es ja aus dem Kanton Basel-Land. Muss Basel-Stadt dafür an Basel-Land ein sogenanntes Wasser-Geld bezahlen? Wenn ja, wie hoch ist diese Rechnung pro Jahr?

Eric Weber

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Zu den einzelnen Fragen

1. *Wie viele Kläranlagen am Rhein sind vor Basel, also auf dem Weg von den Alpen über den Bodensee bis Basel?*

Bis Basel leiten 472 Schweizer Kläranlagen ihr Abwasser in das Einzugsgebiet des Rheins ein.

2. *Wie viele Kläranlagen hat Basel? Wohin wird der Klärschlamm gebracht? Stimmt es, dass dieser nach Deutschland und Frankreich gekippt wird?*

In Basel gibt es eine einzige Kläranlage. Der Klärschlamm wird auf dem Areal der Kläranlage verbrannt und nicht exportiert.

3. *Das Hahnenwasser in Basel, ich trinke es immer. Es ist doch trinkbar?*

Ja. Trinkwasser ist das wohl am besten kontrollierte Lebensmittel. Basis hierfür ist die Lebensmittelgesetzgebung (LMG). Das Basler Trinkwasser entspricht vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen.

4. *Was aus dem Basilisk Brünneli überall in Basel kommt, ist es das gleiche Wasser, wie zu Hause aus dem Wasserhahn?*

Ja.

5. *Ich weiss nicht mehr wo, aber ich habe es kürzlich in Basel gehört. Das Wasser bei den Basilisk Brünneli und evt. auch bei anderen Brunnen, läuft immer wieder neu durch und wäre altes Wasser. Stimmt das so? Ich meine, es kommt nicht immer frisches Wasser, wie zu Hause aus dem Wasserhahn?*

Nein, das stimmt nicht. Das Wasser ist immer frisch, wie zu Hause.

6. *Wie findet in Basel eine systematische Überwachung vom Wasser statt?*

Zum einen durch die rechtlich vorgeschriebene Selbstkontrolle des Produzenten, in diesem Fall von IWB, und zum anderen durch das Kantonale Labor als Aufsichtsbehörde. Die umfangreichen Qualitätsdaten werden veröffentlicht¹.

7. *Ist unser Hahnenwasser aus dem Rhein oder wird es aus dem Hardwald bei Birsfelden gezogen?*

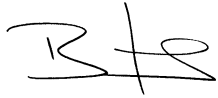
Für die Trinkwasserproduktion wird dem Rhein Wasser entnommen und im Hardwald sowie in den Lange Erlen versickert. Auf diese Weise reinigt die Natur das Wasser, worauf es als Grundwasser wieder gefasst und über weitere Stufen wie Aktivkohlefilter und UV-Licht weiter behandelt wird, bevor es ins Trinkwassernetz gepumpt wird.

¹ https://www.iwb.ch/dam/jcr:c020d618-f081-40c2-800b-fde5191ad09b/Trinkwasserqualit%C3%A4t%202020_finaleV01.pdf

8. *Wenn es aus dem Hardwald ist, dann kommt es ja aus dem Kanton Basel-Land. Muss Basel-Stadt dafür an Basel-Land ein sogenanntes Wasser-Geld bezahlen? Wenn ja, wie hoch ist diese Rechnung pro Jahr?*

Die IWB ist zu 40% an der Hardwasser AG beteiligt. Die Hardwasser AG produziert rund die Hälfte des Trinkwassers der Stadt Basel, wofür die IWB der Hardwasser AG einen Arbeits- und Leistungspreis bezahlt. Über die Rechnung der Hardwasser AG gibt der Jahresbericht Auskunft, der auf der Homepage www.hardwasser.ch eingesehen werden kann.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin